



Die Universität Zürich trauert um

Prof. Dr. Heinrich Marti

Titularprofessor für Klassische Philologie

verstorben am 7. Februar 2016 in seinem 86. Altersjahr.

Heinrich Marti habilitierte sich 1970 an der Universität Zürich und wurde 1978 zum Titularprofessor ernannt. 2000 beendete er seine Lehrtätigkeit.

Der Schwerpunkt von Heinrich Martis Forschung lag einerseits bei der römischen Komödie, insbesondere bei Plautus und Terenz. Zu deren dramatischer Technik sowie zu deren Nachwirkung gewann er wichtige neue Erkenntnisse. Der zweite Schwerpunkt betraf die spätantiken Übersetzer philosophischer und theologischer Schriften aus dem Griechischen ins Latein, darunter Hieronymus und Rufinus. Durch umfassende Analyse ihrer Selbstzeugnisse entwickelte er ein neues, lebendiges Bild der damaligen Übersetzungstätigkeit, die unter anderem von heftig diskutierten philologischen Prinzipien, von seelsorgerischen Intentionen und von materiellen Umständen geprägt war und Wirkung über Jahrhunderte zeitigte. Einladungen zu Kongressvorträgen zeugten von der internationalen Anerkennung seiner Forschung. Diese bildete die Basis für seine vier Jahrzehnte dauernde, vielfältige und geschätzte Lehrtätigkeit an der Universität. Seine akademischen Leistungen erbrachte Heinrich Marti neben der anspruchsvollen Haupttätigkeit als Hauptlehrer und Rektor am Gymnasium Freudenberg. Darüber hinaus engagierte er sich auf weiteren Ebenen für das universitäre und gymnasiale Bildungswesen, so als Präsident der Privatdozierenden der Philosophischen Fakultät, als Präsident der kantonalen Diplomkommission für das Höhere Lehramt sowie als Mitglied der Schweizerischen Maturitätskommission.

Die Universität Zürich, die Kolleginnen und Kollegen sowie die ehemaligen Studentinnen und Studenten werden den Verstorbenen in dankbarer Erinnerung bewahren.

Michael O. Hengartner, Rektor

Die Trauerfeier findet am Dienstag, 16. Februar 2016, um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Küsnacht statt.